

(Nun sehen wir bis dato streng geheime Aufnahmen aus den Fertigungshallen in Three Rivers und vom DFE-Firmengelände im Silicon Valley in Kalifornien, gefolgt von John DeFalco beim BrainTalk und von US-Präsident Calvin Lithgow-Cortez bei der sogenannten »Heiland-Explosion« im Weißen Haus. Allesamt in rascher Folge. Wir sehen Giovanni Soprano wieder im Regen vor dem Petersdom und Bilder von der Tokyoter Börse, an der der Aktienkurs von DeFalco Enterprises in ungeahnte Tiefen sinkt.

Dann kehrt der Mann zurück – und mit ihm der komatöse Junge.)

Ich glaube nicht an eine »zweite Erde«. Der Gedanke allein ist schon töricht. Niemand muss unseren Planeten aufgeben – denn niemand muss aufgeben, Punkt.

Mein Name ist Lucien D. Matthis III. Wenn Sie dies sehen, bin ich unterwegs, um die

Hoffnung zurückzubringen. Um zu beweisen, was ich immer schon gewusst habe. Dass das Schicksal diejenigen belohnt, die ihm die Stirn zu bieten verstehen.

Wenn Sie dies sehen, ist das »Matthis-Ballantium« bereits so gut wie im Handel. Es wird alles verändern. Es wird Chancen schenken – meinem Sohn ... und auch Ihnen. Fragen Sie einfach Ihren behandelnden Arzt nach diesem revolutionären neuen Produkt aus dem Hause *ChampChemicals*, das Sie heute schon zum Einführungspreis vorbestellen können.

(Eine Textzeile erscheint unterhalb des Mannes. Sie lautet: »Matthis-Ballantium ist ein markengeschütztes Produkt des ChampChemicals-Konzerns, USA. Jetzt vorbestellen! Preise können lokal abweichen, Ratenzahlung möglich. Zur Bestellung klicken Sie HIER.«)

Fragen Sie ...

... und überleben Sie.

(Der Bildschirm wird wieder schwarz, der Film ist zu Ende.)

Erster Werbeclip für das pharmazeutische Produkt »Matthis-Ballantium«, wie ChampChemicals es kurz vor dem Start der Genesis heimlich zum Markenschutz anmeldete. Der Clip, hergestellt von der Matthis Holding, wurde – wie sämtliches Promomaterial des Produkts – bislang nicht veröffentlicht.

Kapitel 1

3. Dezember 2120

Siedlercamp Eden, LL-Theta-339

Die Nacht brannte. Hell loderten die energetischen Strahlen durch das Dunkel zwischen den Dünen, hell funkelte das Mündungsfeuer. Rings um das Wrack des Raumschiffs *Genesis* herum sowie auf den Barrikaden und zwischen den provisorischen Habitaten des Camps wütete der ungleiche Kampf. Die Nacht brannte.

»Curdin!«, schrie Devon Ayers. Angst loderte in ihm wie ein alles verzehrendes

Feuer. »Passen Sie auf!«

Doch es war zu spät. Das Monster, das direkt hinter dem Franzosen aus dem Erdreich emporgeschossen war, schlug ihn mit einem harten Hieb zu Boden.

Caleb Montgomery, der keine drei Meter von Matteo Curdin entfernt stand, hatte die Pistole bereits in der zitternden Hand. Er schrie panisch, als er abdrückte. Laut knallte seine Salve durch das Dunkel. Die Kugeln durchlöcherten den Leib des Ungeheuers, und ölige Flüssigkeit spritzte aus den frisch geschlagenen Wunden.

Spritzte ... und traf!

»Aaaah!« Montgomerys angstblasse Miene verzerrte sich vor Schmerz. Er ließ die Waffe fallen wie eine heiße Kartoffel. Fassungslos starrte er auf seine Hand, die zu qualmen begonnen hatte. »Aaaah!«

Säure! Ayers keuchte. Nur wenige Tropfen des Alienbluts konnten Montgomery getroffen